



Die Ärzte der Kamener Gemeinschaftspraxis MKK sind aktuell mehr damit beschäftigt, positive Corona-Abstriche zu nehmen, als zu impfen. Hier ist die Nachfrage deutlich gesunken. © privat

HA+ Coronaschutz-Impfung

Impf-Tiefstand bei Ärzten: Kein Warten mehr auf die Corona-Spritze

Wer jetzt spontan eine Coronaschutz-Impfung möchte, kann diese bei seinem Hausarzt bekommen und muss nicht einmal lange warten. Mehr zu tun haben die Ärzte derzeit mit den Infizierten.

von **Claudia Pott**

Kamen / 08.02.2022 / Lesedauer: 2 Minuten



„Pro Woche waren es einmal 300 Impfungen pro Woche. Letzte Woche waren es nur noch 18 Impfungen.“ Am MKK (Medizinisches Kompetenzkollegium Kamen) ist die Nachfrage an Coronaschutz-Impfungen stark zurückgegangen. In den vergangenen Wochen musste die Gemeinschaftspraxis nicht einmal Impfdosen nachbestellen, weil noch genug vorrätig ist. Statt zwei Impfstraßen und mehren Impftagen wird jetzt nur noch mittwochs geimpft, erklärt der Hausarzt Manfred Michael Nickertz. Es werde gebündelt an einem Tag geimpft, damit keine Dosen entsorgt werden müssen. „Wenn ein Fläschchen angebrochen ist, muss sie am gleichen Tag verimpft werden“, erklärt der Mediziner.

Ärzte bestellen so, dass keine Impfdosen verfallen

Auch das Internistenteam Kamen fährt diese Taktik. Wie Dr. Thomas Heine erklärt, wird aktuell nur noch mittwochnachmittags geimpft. „Die Nachfrage ist in der Tat deutlich gesunken“, so Heine. Da der Impfstoff immer zeitnah bestellt wird, verfallt kein Impfstoff. Termine seien innerhalb einer Woche möglich und können telefonisch oder, was besser wäre, per Mail und online vereinbart werden.

Auch am MKK muss man höchstens eine Woche auf die Impfung warten. Dort werden weiterhin nur Patienten geimpft, denn die Kapazitäten, die nun freigeworden sind, werden an anderer Stelle benötigt: Bei den Infekt-Sprechstunden.

[Jetzt lesen](#)

HA+ Schwimmen in Kamen

Kostenexplosion beim Kombibad in Kamen – und ein neuer Name

80 bis 90 Prozent der Tests der Corona-Tests sind positiv

An zwei Tagen in der Woche bietet die Praxis mittlerweile jeweils zwei Infekt-Sprechstunden an, um der Nachfrage Herr zu werden. Die Infrastruktur, die vorher für das Impfen benötigt wurde, fließt nun hier ein. „Es ist gut, dass wir nicht an zwei Fronten kämpfen müssen“, so Nickertz. Die Zahl der positiven Abstriche sei aktuell so hoch wie nie. „80 bis 90 Prozent von denen, die wir testen, sind auch positiv.“

Die vielen positiven Fälle tragen übrigens auch ihren Teil dazu bei, dass jetzt weniger geimpft und speziell geboostert wird. „Es kommt jetzt häufiger vor, dass die Patienten sich selber boostern durch eine Infektion“, so Nickertz. Wer am Telefon erzählt, dass er Fieber hat, Hals- Kopf oder Gliederschmerzen wird automatisch zur Infekt-Sprechstunde geschickt. Zu hoch ist aktuell die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um Corona handeln könnte.

Über den Garten erreichen die möglicherweise Infizierten ihren Arzt, der dann im Vollschutz einen Abstrich nimmt. Und dann gleicht es schon fast einem Lottogewinn, wenn dieser negativ ausfällt.



Schlagworte:

[Ärzte in Kamen](#), [Coronavirus in Kamen](#)

ÜBER DIE AUTORIN

Claudia Pott

Jahrgang 1991. Vom Land in den Ruhrpott, an der TU Dortmund studiert, wohnt jetzt in Bochum. Hat zwei Katzen, liest lieber auf Papier als am Bildschirm. Zu 85 Prozent Vegetarierin, zu 100 Prozent schuhsüchtig.

[Zur Autorensseite](#)

